

Cambridge, am 14. December.

Liebstes Kind,

Wahrscheinlich werde ich morgen den ganzen Tag für diesen Brief bezahlen, in dem ich tot müde sein werde, kaum etwas lernen, und am Abend über meine Misserfolge deprimiert sein werde. Es ist schon sehr spät. Dein Bruder schläft schon längst, und ich muss mich auch gleich schlafen legen. Ich denke sehr oft an Dich, und wünsche mir, dass wir zusammen sein könnten. Heute war ein besonders schwieriger Tag. Die Leiche stank mehr denn je zuvor. Es war anstrengend, und die Sezierung ist durchaus nicht gut geworden. Hinterher war ich traurig, weil so viel hässliches um mich sein muss, und weil die Menschen mit denen ich zusammen bin mir ein so ~~xxx~~ armseliges Spiegelbild von mir selbst wiedergeben. Du hättest mir viel helfen können, wenn Du hier gewesen wärest.

Ob Du wohl Zeit gehabt hast, die Platten für mich zu besorgen? Wenn Du noch ein Bisschen Zeit übrig hast, darf ich Dich noch um etwas anderes bitten? Könntest Du gelegentlich bei Stecherts vorgehen und mir die neue Rilkeausgabe besorgen. Rilke, R. M., Ausgewählte Werke, im Insel Verlag, 1948. Schönhofs sagen dieselbe sei neuerdings vergriffen (out of print), aber vielleicht kannst Du noch ein Exemplar finden. <sup>Es</sup> sollte nicht mehr als \$7.00 kosten. Sieh bitte nach, ob der Einband ~~XXXXXX~~ (binding) gut ist und das Papier nicht allzuschlecht.

Nun muss ich wirklich ins Bett. Nur noch eines: Ich schicke Dir ein WQXR Programm, das ~~xxx~~ mir zugesandt worden ist. Du hast sicherlich n mehr Verwendung dafür als ich. Sei gut, freue Dich an den schönen Konzerte In Gedanken bin ich immer bei Dir. Wie schön wäre es, wenn ich es in Wirklichkeit sein könnte. In Gedanken nehme ich Dich ganz fest in den Arm.

Dein  
John

Grüsse Deine Eltern bitte von mir.